

politischen Heldenwerte zu gesundheitslichen Schäden kommen sollten.

Vom deutschen Kaiser. Der Kaiser hielt am Sonntag am Bord der „Sachsenröschen“ Gottesdienst ab, nachdem wurde die Segnungsbotschaft zum „Geiranger Fjord“ fortgesetzt.

Allen Widerstand zum Trost! Der deutsche Kaiser hat an seinen eigenen Geneser, Dr. Dingeldey, folgende Telegramme geschrieben: „Von den Krankenwachen des Großen Kurfürsten für die Segensfeier beständig eine Reproduktion in Bronze der Statue Bielefeld zu erhalten und auf dem Sparracken in Burggarten aufzustellen; sie soll ein Zeichen dauerhafter Erinnerung sein für die Aufnahme seitens der Stadt und ein Mahnzeichen bleiben, daß gleich mir in diesem meinen Akt auch in mir ein unbegrenzter Wille ist, den einmal als richtig erkannten Weg allen Widerstand zum Trost unbedeutend zu machen.“

Auf dem Sparracken bei Bielefeld hielt bekanntlich im Juni 1897 der deutsche Kaiser seine Rede, welche die „Lichttaube“ anlässlich: „O, dürfte alle für sein, um was im vorliegenden Falle es sich handelt.“

Königliche Terroristen. Die Eisenbahndirektion Bromberg verurteilte den Gehalt des Bahnarbeiters in Randaberg A. B. henzubehalten, nach dieser hat jedoch nicht gefällig, vielmehr die Erneuerung seines Kontrastes unter diesen Umständen ablehnt. Daraufhin wurde vom dortigen Kreisrichter die Eisenbahndirektion Bromberg nach allen Regeln der Kunst konstituiert. Schließlich fand sich aber doch ein „Streitbrecher“ dieser wider in Berufung erklärt, d. h. jeder Arzt, der etwa mit ihm zusammen arbeiten wollte, mit Ausschluß aus dem Bereiche hienieden. Da es verläut, daß das Bezirkskommando gegen den „unerbittlichen“ Arzt, Dr. Hoffmann resp. Kreisrichter ist, eine Unternehmung eingeleitet hat. An sich ist es ja dem Richter nicht zu verweihen, daß er auf Preis halten — bei den Arbeitern aber nur ein solches Vorgehen als unerwünscht Terrorismus bezeichnet und eventuell mit hohen Strafen belegt.

Die gefällige Regierung. Gestalt nämlich den arabischen Wünschen. Auf eine Eingabe des Vorlandes der ostpreussischen Landwirtschafskammer an die Eisenbahndirektion Königsberg, sie möge dafür sorgen, daß die von ihr mit Arbeiten beauftragten Baumeister möglichst strengstens darauf sehen, daß keine Kontrollen der Arbeiter beschäftigt werden, hat die genannte Eisenbahndirektion unter Berufung auf bereits erfolgte Anordnungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten eine durchaus zufriedenstellende Antwort gegeben. Wenn also Arbeiter, wie oft geschieht, wegen unzulässiger Behandlung seitens der Herren Agitatoren Kontrollen zu befürchten, so sind sie nicht nur juristisch, sondern auch anderen Staatsbürgern, sondern „Leder Staat“ sogar noch dafür, daß sie sich selbst von der Arbeit ausschließen und so vollständig jeder Unterstützung beraubt werden.

Steht eine Reform der Eisenbahn-Verkehrs-tarife wirtschaftlich und wachstumsförderlich? Die Eisenbahndirektion zu Berlin als der geschäftsführenden Verwaltung für die im Dezember in Berlin abzuhaltende Generalversammlung der deutschen Eisenbahnen soll, wie dem „Schnellen Brief“ aus Thüringen geschrieben wird, der folgende Antrag unterbreitet werden:

Es würde beschließen werden, 1. die Normaltarifunterlage für die drei ersten Wagenklassen auf halbjährigen und zweiten, dritten und vierten Klasse in den Eisenbahnen herabzusetzen und solche ohne Unterschied für alle Gattungen gelten zu lassen; 2. Rückfahrkarten, Sonntag- und Feiertagskarten zu senken; 3. die Besondere für kleinere Entfernungen aufzuheben; 4. die zusammenfassenden Haupttarife mit 25 Prozent Ermäßigung der neuen Normaltarife herabzusetzen und die Herabsetzung um 40 Prozent Ermäßigung abzugewinnen; 5. die Herabsetzung bei Rückfahrten der 2. Klasse zu beschließen; 6. die dritte Wagenklasse für eine bessere Anzahl von Beförderung zur Lage der Militärtransporte herabzusetzen.

Dieser Reform würde alle im wesentlichen daraus hervorgehen, daß als Normaltarif allgemein die jetzigen Preise erhoben würden, die jetzt bei den Militärtransporten erhoben werden. Nur die dritte Klasse müßte noch besser sein, was wäre durch die Befreiung der Freigezüge die einleitende Befreiung zum Teil wieder ausgeglichen.

Die Landtagsdebatten in Weimar. Nach vorausschätzlicher Schätzung war die Deutsche Volkspartei in den neuen wählten Weimarer Landtag 3 Vertreter (statt bisher 1) entsenden. Die Zahl der Sozialdemokraten dürfte von 5 auf 13

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Fontane. 84

„Die alles mitleiden,“ wiederholte sie. „Es erhebt sich, was ich die zu sagen habe, die Nacht im Reich der Nacht.“ Die Worte waren so schön, wie sie in der Nacht vor dem Tod des Vaters, heute sind es gerade sechzig Jahre her, erfuhr ich von seinen eigenen Lippen. Während ich an dem Stuhlchen meines durch einen Eisenbahnunfall verunglückten Vaters saß, Willa teilte er mir seine traurige und schmerzvolle Geschichte mit. Bei einer kleinen Zitterzitter nach Vinter war ihm Wilma Klamm, eine bunteschöne Schöne, begegnet, und in seiner gemühtlichen heftigsten Welle hatte er sich in sie verliebt. Er war von jeder dafür bereit, daß er jedem weiblichen Wesen nachging, welches ihm gefiel.

„Du weißt, wie die reichen Landmädchen sind, die ungeschicklichen Gefühle, welche man sich nur denken kann; er war toll, wo es sich um die Befriedigung seiner Sinne handelte, und er betratete Wilma Klamm. Er hatte sich von Anfang an Person genannt und heiratete auch unter diesem Namen.“

Die Ceremonie fand in einer kleinen ländlichen Kapelle statt; von seinen Freunden war natürlich niemand anwesend, nur ihre Familie und deren nächste Freunde. Er nahm sie gleich mit sich fort, und die Brüder, welche sie nicht mehr bis zum Augenblicke, in welchem sie sterben in dem Elternhaus zurückließ. Sie brachte dich mit der Geschichte ihres Lebens ab, abgelesen. Es war das alte Lied, erst tolle Leidenschaft, dann schmachliches Verfall. Sie starb, Du bleibst zurück, und Lord Byron stand es frei, sich von neuem zu verheiraten. Da sprach ich seine Waise, in das Mädchen, dessen Herz er gebrochen, und sein einziges Kind, das in Klamm und Klamm auferzogen wurde, dachte er meiner Verheiratung nach nicht einen Braut, bis zu dem Augenblicke, in welchem Felly geboren wurde. Da erst erwachten plötzlich Schreck und Reue in seiner Seele. Da war seine rechtmäßige Gattin gewesen, Da warst daher sein einzig rechtmäßiger Erbe. Ganze Sorge um die Zukunft seines jüngeren Sohnes bemächtigte sich seiner, doch verzweifelte er sich niemand an, ließ den Dingen ihren Lauf und hielt sich alle geistlichen Gedanken fern, wie dies auch sonst seine Gewohnheit war. Nur als er nicht in einer anderen Welt verweilend, sondern in seine Rechte einzutreten, daß er auf dieser Erde begangen, da überkam ihn die Furcht vor Diebstahlvergehung und brachte ihn dazu, an seine Sinne zu denken. Er sendete nach mir und teilte mir die Wahrheit mit.

„Du habst das alles niedergeschrieben in meinem Scherzstücke.“ sprach der Schwende. „Den Trauschein, den Lauffchein und alle auf die ungeliebte beglücklichen Papieren. Wieviel mag das Weges irgend einen unrichtigen Punkt bei dieser Zeit herabzuführen, doch Herab betrachtet man solche Dinge nicht mehr mit ledlichem Auge. Jener ist der Erbe, vergiß dich nicht. Keine, er und nicht unser armer Junge Felly! Du sollst erfüllen, wenn ich tot bin, was ich mir selbst an Rat gebracht, den Erben in seine Rechte einzutreten, für dich ist in jedem Falle gesorgt. Du hast ein reiches Wirtum, Felly, das Einkommen eines jüngeren Sohnes. Doch der Anseh meiner armen Wilma ist mein Erbe, vergiß dich nicht!“

„Ich kniete an seinem Lager, Willa, und laschte seine Entlassung, bevor der Schwend. Ich habe Felly von dem Tage seiner Geburt an mit untrügender Mutterliche geliebt. Er war mein alles auf Erden, und nur sollte ich alles, was nach meinem Tode ihm allen zumut, dem Sohne einer Fremden geben. Willa, er forderte mehr von mir, als eine schwache Natur zu leisten im Stande war.“

„Felly stimmte erklart in seinen Schicksalen, und Willa geriet beglückigt ihre beiden Hände und hielt sie fest.“

„Beschreibe mir, daß Du den Knaben aufsuchst und ihn in seine Rechte einsetzt! Beschreibe mir das!“

„Dies waren seine letzten Worte, doch wurde das Beschreiben nie gefehlet, ich fand die Sprache nicht und hätte es auch mein eigenes Vergehen. Sein

steigen. Aus dem Centrum gerannt Erde und damit die absolute Majorität. Die Rollen besetzt in allen Fällen die liberale Partei.

Russland.

Chefverreid. Eine tausend Arbeiter verurteilten gestern vor der Sommerliche des Bürgerkriegs-Steuerkreises Straßburg in Kallburg, der jüngst die sozialdemokratischen Arbeiter „Die Arbeiter“ genannt hat, die Arbeiterkreise. Die Arbeiter rufen „Nieder mit Straßburg, nieder mit Rußland!“ „Nieder mit den Wahlrechtsherrn!“ Die Verurteilung wurde einem Bajonetangriff gegen die Menge, die beim Justizgebäude eine Huldigung durchdrang, wobei mehrere Personen ins Wasser fielen. Mehrere sind verletzt; einige Arbeiter verstarben.

Frankreich. Präsident Loubet hat die wegen der Affäre von Autun verurteilten Personen begnadigt, ausgenommen den Baron Clemens.

Die Kaiserliche des Ozeanens auf der Tafelinsel erregt das sentimentale Aufsehen. Die Anklage des Griniers Leben vor dem Staatsgerichtshof gilt für ebenso sicher, wie die des Gouverneurs von Ganone, Denier. Leben wird aus dem Bernalungsrat des „Grosiön Seniel“, welchen er angehört, ausgeschlossen werden.

Die Unterführung gegen General Volkow ist seit einigen Tagen bereits beendet. Der General wurde benachrichtigt, daß die Unterführung für ihn günstig ausgefallen ist; infolgedessen hat Volkow an den Kriegsminister einen Brief gerichtet, worin er ihn ermahnt, die Unterführung zu veröffentlichen, damit die Angelegenheit endlich beendet werde. — Es scheint, daß Volkow mehr zu den Papieren gehörte, als persönlich bei den verschiedenen Hofen der Dreyfus-Affäre einwirkte hat.

England. Das Deutschebureau „Bericht“ meldet aus London: In politischen Kreisen wird auf das bestimmte versichert, daß man sich unmittelbar vor einer Winkertische befindet. Die Mitglieder der Mitglieder des Kabinetts soll nämlich Chamberlain in seiner Politik gegen Russland nicht folgen, und dieser werde seinerseits im Falle einer Anleihe mit seinen Anhängern zurückbleiben, so daß das Kabinet auf seine Weisheit zählen konnte. Die Lage soll außerordentlich sein.

Serbien. Zum Attentat. Es sind alle Anhaltungen vorhanden, daß das Attentat in Serbien ein Militärregime eingeführt wird. In diesem Sinne hat sich König Alexander gegenüber mehreren Oubligungs-Deputationen geäußert. — So werden die Blätter. Wie lange indes das „Militärregime“ dauern wird, steht auf anderem Blatte!

Arbeiterfrage.

In Elberfeld fand auf Verlangen des Oberberates im Nationalen eine Versammlung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern der ansehnlichen Fabrik statt. Die Fabrikdirektion, welche die letzten Einladungen seine Stellung zu dem Einigungsversuch nehmen wollte, stellte die Befreiung ergebnislos. Nach Entschloßung der Fabrikdirektion soll ein neuer Einigungsversuch gemacht werden. Die Fabrik halten an 21. April Nachmittags fest; bezweckt der anderen Fortschritten sind für die Verhandlungen bereit.

Seit vorgestern sind in Barmen über 100 Zimmergefallen in den Auslauf getreten, nach dem ihnen die geforderte Lohnzahlung und die rechtmäßige Arbeitszeit von ihren Willern nicht bemittelt worden ist.

Die Kohlengrubenarbeiter von Northumbria haben dem Gruben ihren Arbeiter entsprechend eine Lohnzahlung um 5 Prozent bewilligt.

Lokale Nachrichten.

Düsseldorf, 10. Juli.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902. Wie wir untern Jahren bereits mitteilen konnten, sind in dem Jdeen-Wechsler für die Ausstellung ein erster, zweiter und dritter Preis erteilt und zwei weitere Arbeiter zum Ablauf festgenommen. Im ganzen waren 13 Entwürfe eingelaufen. Was die zur Wahl stehenden Entwürfe betrifft, so wird keiner ohne Änderungen zur Ausführung gelangen können. Das bedingten schon die Eisenbahn-Anstalten, die zur Zeit des Preisauswahls noch nicht feststanden, das bedingte ferner die projektierte Ausbahn durch das Ausstellungsgelände. Dieser Anlaß in Über-einstimmung mit der Beteiligung der Einzelbauten erfolgen muß. Ueber diese, den angehenden Verhältnissen nach sehr wichtige Rechnung

ausgehende Bearbeitung des ursprünglichen Entwurfs werde schon nach Anhörung der Baukommission der Ausführung treffen. Die fertigen Entwürfe sind jetzt fertig gezeichnet, daß man bis Ende des laufenden Jahres die Hauptarbeiten vergeben zu können hofft, (daß mit dem nächsten Frühjahr zu bauen begonnen werden kann. Die einzige Sorge des Ausstellungsdirektors ist es das Terrain, das 40 ha umfaßt und demnach das von 1880 um das Vielfache mehr, die provisorisch auch ausreichen werde, dem die provisorischen Anlagen sind jetzt schon so erheblich, daß sich ein Ansehen genommen wird. Die Maßnahmen, welche man die größte Ausbeutung, wie das Terrain zuläßt, zu geben beabsichtigt, ist schon fast ganz belegt; insbesondere hat sich das Komitat gefällig gefunden, ein Stück des anliegenden Geländes von dem Richter zu mieten. Bei dieser freudigen Gestaltung der Dinge kann es nicht Wunder nehmen, daß der Gedanke, das gegenwärtig erliegende Kabinett mitzugeben, bereits angeregt und in Ermüdung gezogen worden ist. Es müßte dann eine Dampfverbindung eingerichtet, es könnten schwimmende Restaurants und ähnliche, für eine Art von Vergnügungsorten geschaffen werden, der Art und für sich große Anziehungskraft ausstrahlen und, mit dem geschicklichen Blick durch die neue Brücke, für die auf dem eigentlichen Ausstellungsterrain Wäldchen einen eigentümlich reizvollen und originalen Anblick bieten würde. Soweit recht heute schon fest: Von einer Ausstellungsmöglichkeit, von der hin und wieder die Rede sein mag, ist hier nichts zu hören. Die Beteiligung seitens der leistungsfähigen Künstler ist sehr reich; die Ausstellung selbst aber wird durch die Großartigkeit ihrer Anlagen und durch ihre materiellen und landschaftlichen Reize an den Ufern des nassauischen Rheinstromes von ähnlichen Veranstaltungen sich nicht nur vortrefflich unterscheiden, sondern geradezu einzig in ihrer Art sein.

Der Segen der Sanddiäten. Vom Arbeiter-Sekretariat Düsseldorf, Schumannmarkt 2, erhalten wir folgende Mitteilungen: Die Arbeiterfrage ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben der Tagesarbeit, und wir haben uns bemüht, sie in der letzten Zeit zu behandeln. Die Arbeiterfrage ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben der Tagesarbeit, und wir haben uns bemüht, sie in der letzten Zeit zu behandeln.

Die Wahl zum Vorkomitee. Die Arbeiter-Sekretariat Düsseldorf, Schumannmarkt 2, erhalten wir folgende Mitteilungen: Die Arbeiterfrage ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben der Tagesarbeit, und wir haben uns bemüht, sie in der letzten Zeit zu behandeln.

Die Wahl zum Vorkomitee. Die Arbeiter-Sekretariat Düsseldorf, Schumannmarkt 2, erhalten wir folgende Mitteilungen: Die Arbeiterfrage ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben der Tagesarbeit, und wir haben uns bemüht, sie in der letzten Zeit zu behandeln.

Die Wahl zum Vorkomitee. Die Arbeiter-Sekretariat Düsseldorf, Schumannmarkt 2, erhalten wir folgende Mitteilungen: Die Arbeiterfrage ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben der Tagesarbeit, und wir haben uns bemüht, sie in der letzten Zeit zu behandeln.

Die Wahl zum Vorkomitee. Die Arbeiter-Sekretariat Düsseldorf, Schumannmarkt 2, erhalten wir folgende Mitteilungen: Die Arbeiterfrage ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben der Tagesarbeit, und wir haben uns bemüht, sie in der letzten Zeit zu behandeln.

Die Wahl zum Vorkomitee. Die Arbeiter-Sekretariat Düsseldorf, Schumannmarkt 2, erhalten wir folgende Mitteilungen: Die Arbeiterfrage ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben der Tagesarbeit, und wir haben uns bemüht, sie in der letzten Zeit zu behandeln.

Die Wahl zum Vorkomitee. Die Arbeiter-Sekretariat Düsseldorf, Schumannmarkt 2, erhalten wir folgende Mitteilungen: Die Arbeiterfrage ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben der Tagesarbeit, und wir haben uns bemüht, sie in der letzten Zeit zu behandeln.

Die Wahl zum Vorkomitee. Die Arbeiter-Sekretariat Düsseldorf, Schumannmarkt 2, erhalten wir folgende Mitteilungen: Die Arbeiterfrage ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben der Tagesarbeit, und wir haben uns bemüht, sie in der letzten Zeit zu behandeln.

In diesem Sinne hat die Jugendkommission auch in der jüngsten Versammlung am 18. Juli die Beschlüsse gefasst.

Das bei der Firma Theodor Brügelmann in Solingen bestehende Maschinenbauwerk der Brügelmanns-Broschiererei wurde von dem Eigentümer, dem Herrn Theodor Brügelmann, an den Sohn, Herrn Heinrich Brügelmann, übergeben. Die Brügelmanns-Broschiererei wird von dem Herrn Heinrich Brügelmann weitergeführt.

Arbeitervereine. Die Arbeitervereine in Solingen sind in der letzten Zeit sehr tätig gewesen. Die Arbeitervereine in Solingen sind in der letzten Zeit sehr tätig gewesen.

Verkehrsabrechnung. In der letzten Zeit sind die Verkehrsabrechnungen für die Eisenbahnen in Solingen veröffentlicht worden. Die Verkehrsabrechnungen für die Eisenbahnen in Solingen sind in der letzten Zeit veröffentlicht worden.

Ueberfahren. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Ueberfahren stattgefunden. Die Ueberfahren in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

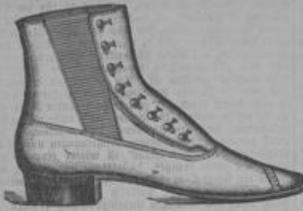
Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.

Einfinden. In der letzten Zeit sind in Solingen mehrere Einfinden stattgefunden. Die Einfinden in Solingen sind in der letzten Zeit stattgefunden.



Deutsche Schuhfabrik

vorm. G. Markus & Co., G. m. b. H.,
Ilversgehofen-Erfurt.

Für die Reise

machen wir auf unsere
Eppler-Welt-Schuhe und Stiefel

aufmerksam. 8448
Erstklassige Fabrikate von hervorragender
Passform, höchster Eleganz und Halt-
barkeit.

16 eigene Verkaufsstellen
in den größeren Städten Deutschlands
in Düsseldorf,
57 Schadowstrasse 57.

Düsseldorfer Butterhaus

E. Schlehner,
Ede Markt u. „Zur guten Ecke“ Ede Köhler- u.
Fingerstraße, Telefon 1304, Karlsstraße
empfiehlt als Spezialität:
Hochfeine Süßrahmbutter
aus bestem reinem Schmalz,
feinste Centrifugen-, sowie prachtvolle
Bauernbutter
von 100 Pfg. an,
Margarine, einzig guter Butterersatz,
rein in Geschmack und Aroma,
rational im Gebrauch.
Billige Preise. Beste Bedienung.
Jede Hausfrau überzeuge sich.

Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.
Jean van Moerbeek,
Gerresheimerstraße 34 und 36.



Zwanzig oder über, kommt das
Publikum zur Ansicht, das bei mir
auch das Wohlgefallen in
Fahrrädern
geboten wird. Wer meine Räder
verkauft, kauft ganz bestimmt, für
Kaufleute meine hochpreisigen
Kaufleute, über 20 Jahre Erfahrung
und Vertiefung durch Jahre, in
100 Stk., Halbesleben 170 Stk.
Schwabe Räder haben in
Verkauf und letzte für die bei mir
gekauften Räder 1 Jahr Garantie
Reparaturen an Nähmaschinen, so-
wie an Fahrrädern aller Art bei
sofortiger Auslieferung. 7221

Fr. Sonnenschein
Fahrradwerkstätte,
Ackerstraße 7,
Wohnung des Haupt-Wohlfahrts.

Dr. Thompson's
SEIFENPULVER
gibt blendend weisse
Wasch.
Unübertreffliches
Wasch- und
Bleichmittel.
Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
& Schutzmarke SCHWAN.
Vorsteht vor Nachahmungen!
Gesamt-Kauf.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Siegel, Düsseldorf.

Düsseldorfer Mieterverein.

Kostenlose Vermittlung von
Wohnungen aller Art.
Angebote unter Angabe des Preises und der Größe an das Bureau Steinstraße 1.
Dienstag 6-8, Sonntag 8-10 Uhr. 8199

Endgültig Ziehung nächste Woche Dienstag u. Mittwoch den 18. u. 19. Juli c. der
Sirassburger Sängers-
Geld-Lotterie
Haupt- 80000, 30000, 10000 etc.
Ganze Originallose 3 M., 11 Lose 30 M.,
Drittel Originallose 1 M., 11 Drittel 10 M.
Originallose empfiehlt u. versendet gegen Nachnahme das Bank- u. Lotteriegeschäft:
Ferd. Schäfer, Düsseldorf, Königsallee 26. Telefon 498.

Schenkwirtschaft
Heinr. Reusch,
Volkerstr. 37.
Seltene
Seemuscheln
zu jeder Tageszeit.
Fahrschule.
Gründete in dem zweitgrößten Solale Düsseldorf, Unterstraße 193,
eine
Fahrschule,
sowohl für meine geliebten Kunden ansehnlich macht.
Beste Referenzen liegen zu Diensten. Achtungsvoll
F. Franzen.

Erwiderung.

Zur Bekämpfung des hiesigen Gewerbevereins, ist seit im „Wohlfahrt“, will
ich betr. Eingangs doch nicht unbemerkbar lassen, denn ich fühle mich trotz meiner
„Wohlfahrt“ recht wohl und setze einer gerichtlichen Entscheidung mit ganz besonderer
Genugthuung entgegen.
In erster Reihe ist mir das Urteil meiner langjährigen und zahlreichen Kunden
maßgebend, denn der Konsument — das große Publikum — weiß am besten, wo es
am liebsten, d. h. reellsten und preiswertesten kauft.
Zu dem billigen Preise allein nicht die Preiswürdigkeit der Waren beizugehen,
sollte ein Kaufmann am besten wissen, in erster Reihe mit dabei die Qualität beizugehen
in Betreff des Gewerbes. Ich erkläre insbesondere, daß ich kein Schiebergeschäft
betriebe und insbesondere auch keine Schieberrevue habe, behaupte aber nach wie vor, daß ich
mit meinen Artikeln unübertroffen mindestens ebenso billig und billiger bin, wie
meine liebliche Konkurrenz, welche sich nicht erblödet, meine Preise zu
schneiden und Käufer in meine Filialen zu locken, welche andererseits mit dem
Bemerkenswerten zu sehen ist, daß der Preis keine Rolle spielt, um
auf diese Weise einen gewissen Preisvorsprung zu provozieren! — Es ist allgemein
üblich und kaufmännische Sitte, sogenannte Luxusgegenstände mit höheren Preisen zu
verkauften, als billige Gegenstände, denn abgeben lassen, daß rechte Käufer verlangen
werden, sie für die nach dem großen Teil der Probe unterworfen und leben über je-
den noch häufig am Lager und in den Buchhaltungen. Daraus erklärt sich aber
die Preisdifferenz, welche gewisse Mitglieder des Gewerbevereins zwischen den bei
mir gefaßten Sachen und denen der Konkurrenz herauszufinden bemüht waren,
meiner Konkurrenz zu suchen, welche die in meinen Schaufeln angeführten
Waren und Preise in auffälliger Weise einer Prüfung und Kritik unterzogen, um sich
Nutzen — wahrscheinlich von zeitlicher Mühseligkeit — zu machen.
Nach dieser Behauptung aber die allgemeine Behauptung aufstellen zu wollen,
ich sei mit meinen Sachen teurer als die Konkurrenz, ist einfach überflüssig
und unbegründet.
Zur beizugehen gebliebenen Sache macht meine Konkurrenz zwar nur Bestände
für mein Geschäft, doch bin ich unbestreitbar genug hierin, indem ich erkläre, daß ich
meine Waren nur direkt vom Fabrikanten und ersten Häusern bestimme und nicht ge-
zwungen bin, von überflüssigen Zwischenhändlern zu kaufen und diesen dafür einen nachteiligen
Nutzen einzubringen, wie dies bei einem meiner hiesigen Konkurrenten der Fall ist, der
gerade das Nachtheil gegen mich geltend macht.
Die Preise der Konkurrenz auszuweichen und danach einige Artikel grösse-
maßen als Verkaufsartikel, mit billigeren Preisen anzubieten, wird das große Publikum
für das halten, noch ist es ihm unmöglich für eine unzulässige Manipulation, welche mich nicht
bewegen kann, von meinen bisherigen Prinzipien abzugehen, das Publikum recht und
billig zu bedienen und zwar auch fernest unter Beobachtung
der „beliebten Rabattmarken“.
Wenn ich nach wie vor das System der Rabattmarken beibehalte, so geschieht das
deshalb, weil ich mich nach eingehender Prüfung überzeugt habe, daß das Publikum,
welches dieselben extra verlangt, nur Vorteil dadurch hat, trotz der am 3. Juni er. auf-
gestellten gegenwärtigen Behauptung des Königl. Landgerichts in Frankfurt a. Main.
Wenn die Staatseinnahme dieser trotz der ökonomischen Zusammenhänge gebliebenen
Konkurrenz dem Enden Woblfahrt noch keine Unvermeidlichkeit nachweislich kommt, so ist
grabe damit der Beweis erbracht, welchen Vorteil dieses System dem künftigen
Publikum gewährt. 8444

Robert Bahn.

**Gürgerliches
Speisehaus.**
Mittag- und Abendessen,
Kost und Logis.
Kaiser Wilhelmstraße 21,
Düsseldorf. 7045

**Mühlens-
Niederlage**
Düsseldorf, am Kirchplatz,
Elisabethstraße 65,
ausführt:
alle Sorten Mehl,
Futtermehl, Kleien, Hüner-
futter usw.
Als Spezialität: Brot,
Echtes Handverfertigtes,
„Kaiser“,
„Egerländer“,
„Waldenborner“.
Wwe. Dr. Emswold Gesund-
heits-Malzkorn-Brot und
andere Sorten. 3500

**Moderne
Herren-Stoffe!**
jezt bedeutend unter Preis.
Reste zur Hälfte des Wertes.
Für tadellose Arbeit der von mir empfohlenen
Schneider übernehme ich auf Wunsch selbst die
volle Garantie.
Adolf Oster,
Bismarckstr. 90-92. Telefon 1493.
Insgl. Engros- und Versand. 8324
Abteilung für Einzelverkauf direkt an Private.

Rheinische Goethe-Feier

Düsseldorf 1899
unter dem Protektorat Sr. Königlichen Hoheit
des Prinzen Georg von Preussen.
Fest-Vorstellung
im Düsseldorfer Stadttheater
unter Oberleitung von Max Grube,
Oberregisseur des Königlichen Schauspielhauses zu Berlin.

Mittwoch den 12. Juli 1899:
Torquato Tasso.
Schauspiel in 5 Aufzügen.
Personen:
Alphons der Zweite, Herzog von
Ferrara . . . Herr Wilhelm Arndt.
Leonore von Este, Schwester des
Herzogs . . . Fräulein Rosa Poppe.
Leonore von Sanvitale, Gräfin
von Scandiano . . . Fräulein Amanda Lindner.
Torquato Tasso . . . Herr Adalbert Matkowsky.
Antonio Montecatino, Staatssekretär
Herz Max Grube.
Pagen.
Der Schauplatz ist auf Bergguardo, einem Luftschloß.
Nach dem 2. Aufzuge 15 Minuten Pause.
Beginn der Vorstellung abends 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.
Kasseneröffnung 8^{1/2} Uhr. — Einlass 8 Uhr.
Preise der Plätze:
I. Rang-Proceniumslogen, I. Rang-Balkon Mk. 8,-
II. Rang-Logen, Parquet, Parquet-Logen . . . 6,-
III. Rang-Balkon . . . 4,50
IV. Rang-Logen . . . 3,50
Parterre . . . 2,-
Galerie . . . 1,-

In Interesse des Publikums ist der Eintritt in den
Zuschauerraum während der Aufführungen nicht gestattet.
Deshalb wird gebeten, vor Beginn der Vorstellung und nach
den Pausen frühzeitig die Plätze einzunehmen. 8411

**Wein-Restaurant
„Goldtröpfchen“**
Kaiser Wilhelmstr. 44.
In unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs
Bekannt durch gute Küche u. Keller.
Schöne, luftige Räume, angenehmer Aufenthalt.
Mache besonders auf meine hübsche, neu angelegte
Strassen-Terrasse aufmerksam.
Diners à Mk. 1,25, 1,75, im Abonnement Mk. 1,- und 1,50
Sonnentage von Mk. 1,50 an. 8412
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Empfehle meinen vorzüglichsten Spezial-Moselwein, per Glas
25 Pfg. sowie Hausmarke „Goldtröpfchen“ per Flasche
Mk. 1,50
P. Arenz.

Hirschburg
Düsseldorf — Grafenberg.
Künstler-Konzerte
des berühmten
Steiner-Quartetts
Humoristisches Männer-Quartett
Donnerstag den 13., Freitag den 14.,
Samstag den 15. Juli,
nachmittags von 4-9 Uhr.
— Entree 50 Pfg. — 8407
Billets im Vorverkauf à 40 Pfennig sind in den
Cigarrenhandlungen von Linden & Winterfeld zu haben.
Abends: Grosses Brillant-Feuerwerk.
Franz Walbrül.

Städt. Tonhalle.
(Im Rittersaal oder Garten)
Donnerstag den 13. Juli c.:
Konzert
des städtischen Orchesters unter
Leitung des Konzertmeisters
Herrn Otto Reibold.
Programm.
1. Krönungsmarsch aus der Op.
„Die Follknäuer“ von E.
Kreutzer.
2. Ouverture z. Op. „Rienzi“
von Rich. Wagner.
3. „Bona Fata“ Concertwalzer
von J. Alexander.
4. Vorspiel z. Op. „Lorelei“ v.
Max Broch.
5. Fantasie aus Neanders Oper
„Der Trompeter Säckingen“
von Arth. Nikisch.
Passe.
6. Fest-Ouverture von Albert
Lortz.
7. Schwedische v. Amalie Maier
8. „Toschewingen“, Walzer v.
K. Zerbo.
9. „L'Arlesienne“, Suite für
Orchester von G. Bizet.
10. Presto (slawische Tänze) von
Anton Dvorak
Anfang 7^{1/2} Uhr.
Eintrittspreis Mk. 0,50,
abwärts à 4 M. und Jahres-
Abonnement an der Kasse.

Flora-Garten.
Düsseldorf.
Donnerstag den 13. Juli c.
Abends 8 Uhr:
Abend-Konzert
Eintrittspreis à Person 50 Pfg.
Kinder 25 Pfg.
Abonnement frei.
Zehnkarten 3 Mk. an der Kasse.

**Panorama,
Paris!!**
II. Götter,
Schillerstraße 10.
Gebrüder K...
8425

Der heutigen Ausgabe liegt
Prospekt der
**Großen Straßburger
Geld-Lotterie**
General-Agent J. G...
Straßburg i. Elz. S...
bei, worauf hiermit aufmerksam
gemacht wird.
Exp. der „Vögel-Beitung“
Düsseldorfer Abend-Beitung